

## **Zusammenfassung Diskussionsforum 5: Couragiert im Einsatz**

**(Dr. Julia Fischer & Dr. Silvia Oßwald-Meißner)**

Der Schwerpunkt des Diskussionsforums lag sowohl auf den verschiedenen Schwierigkeiten, die sich auftun, wenn man Zivilcourage zeigen möchte, als auch auf praktischen Hinweisen und Tipps, wie diese Schwierigkeiten überwunden werden können.

Um zu verdeutlichen, wie unterschiedlich Zivilcoursesituationen und die damit verbundenen Hemmnisse ausfallen können, wurden fünf verschiedene Situationen (Themenbereiche Fremdenfeindlichkeit, Gewalt, Umweltverschmutzung, sexuelle Belästigung, Ausgrenzung/Mobbing) auf Flip-Charts verteilt im Raum aufgehängt. Die TeilnehmerInnen sollten für jede Situation auf einer Skala (ebenfalls auf den jeweiligen Flip-Charts) ankreuzen, ob sie es hier sehr schwer bis sehr leicht finden würden einzugreifen.

Ein Beispiel für eine der Situationen ist folgendes: „Eine Mutter ohrfeigt auf der Straße ihr Kind, das ihr nicht gehorchen will.“ Nachdem alle Teilnehmer auf den Skalen ihr Kreuz gemacht hatten, wurde über jede Situation diskutiert: Wieso ist es hier leicht oder schwierig? Was genau macht das Eingreifen leicht oder schwierig?

Die Hemmnisse sind sowohl in den Situationen verankert (z.B. „Mache ich es vielleicht noch schlimmer für das Kind, wenn ich die Mutter anspreche“?) als auch in persönlichen Wertvorstellungen („Darf ich andere auf eine Umweltverschmutzung hinweisen? Bin ich da nicht zu belehrend? Will ich belehrend sein?“).

Im Impulsvortrag wurden die Schwierigkeiten, die in der Diskussion herausgearbeitet wurden, noch einmal aufgegriffen und durch praktische Tipps und Hinweise ergänzt, wie man trotz dieser Hemmnisse zivilcouragiert handeln kann. Im Kern geht es bei Zivilcourage um ein Heraustreten aus der Masse: Man stellt sich einem Täter oder mehreren Tätern entgegen, schwimmt gegen den Strom, macht die Verletzung von Werten und Normen deutlich. Ob dies gelingt, hängt mit der Persönlichkeit, aber auch mit dem eigenen emotionalen Zustand und mit situativen Faktoren zusammen. Ein zentraler Hinweis am Ende war, dass man sich in Bezug auf Zivilcourage nicht überfordern sollte: Es muss nicht die „wagemutigste“ aller Handlungen oder der „schlagfertigste“ aller Sprüche sein. Alles ist besser als Wegschauen! Dieser und andere Tipps wurden den TeilnehmerInnen am Ende zusammengefasst auf einem Handzettel mitgegeben.